

2017

Ergebnisse der Umfrage zu den Ganztagsangeboten unter den Eltern der Fürther Grund- und Mittelschulen



Herausgeber:

Gemeinsamer Elternbeirat Fürth

Kontakt: dialog@geb-fuerth.de, www.geb-fuerth.de



Über dieses Dokument

Das Dokument, welches Sie in Händen halten, ist das offizielle Ergebnis einer Online-Umfrage zu den Ganztagsangeboten in Fürth, die an Fürther Grund- und Mittelschulen Ende des Schuljahres 2016/2017 durchgeführt wurde. Konzipiert und technisch durchgeführt wurde die Umfrage vom Gemeinsamen Elternbeirat der Grund- und Mittelschulen von Fürth sowie den Elternbeiräten und Klassenelternsprechern der Fürther Grund- und Mittelschulen. Unterstützt wurde der Gemeinsame Elternbeirat darüber hinaus durch das Projektbüro für Schule und Bildung der Stadt Fürth.

Die Umfrage wurde im Jahr 2017 erstmalig durchgeführt und soll in einem Zwei-Jahres-Rhythmus wiederholt werden. Die Intention der Umfrage war und ist es, seitens der Fürther Eltern die konzeptionelle und operative Weiterentwicklung der Ganztagsangebote für Schülerinnen und Schüler in Fürth konstruktiv-kritisch zu begleiten. Die Initialzündung für diese Umfrage im Jahr 2017 ging von der breiten Einführung des Offenen Ganztags an den Grundschulen in Bayern aus. Die Eltern von Fürth sahen es als notwendig an, diese neuen Angebote von Anfang an zu begleiten, um ihnen die bestmöglichen Bedingungen für einen erfolgreichen Start zu geben.

Durch diese Umfrage engagieren sich die Eltern schulübergreifend geschlossen und auf Augenhöhe mit den übrigen Bildungsakteuren (Schulen, Kommune, Schulamt) in der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft. Die Eltern verfügen durch Ihr Engagement nun mit diesem Dokument über eine solide Grundlage, mit der sie in den Dialog mit den Bildungspartnern eintreten können, was im Schuljahr 2017/2018 in die Tat umgesetzt wird.

Dieses Dokument wird an die verschiedenen Bildungsakteure verteilt, die als Anbieter oder als Nachfrager von Ganztagsangeboten für Schulkinder in diesen Dialog zur Weiterentwicklung des Ganztagsangebots eintreten sollen.

Der Gemeinsame Elternbeirat lädt alle Empfänger dieses Dokuments ein, ihre Eindrücke / Anregungen / Kritik oder Lob per Mail unter dialog@geb-fuerth.de mitzuteilen. Neben der inhaltlichen Diskussion ist der Gemeinsame Elternbeirat auch gerne bereit, rechtliche und technische Aspekte dieser Online-Umfrage zu erläutern. Wichtige einführende Informationen hierzu finden Sie auf der Webseite des GEB Fürth unter www.geb-fuerth.de.

Neben dem sich unmittelbar an die Fertigstellung dieses Berichts anschließenden Dialog insbesondere mit den Elternbeiräten der Grund- und Mittelschulen in Fürth ist für das Frühjahr 2018 eine gemeinsame Veranstaltung mit den Schulleitungen und den Ganztagsanbietern angedacht, bei der die Ergebnisse der Umfrage mit allen Beteiligten diskutiert werden können.

Fürth, d. 15.11.2017

Marion Roth, Vorsitzende des GEB der Grundschulen Fürth
Hauke Traulsen, stellv. Vorsitzender des GEB der Grundschulen Fürth



Ergebnisse der Elternbefragung zum Thema „Qualität im Ganztag“

Durchgeführt durch den Gemeinsamen Elternbeirat (GEB) in Zusammenarbeit mit dem Projektbüro für Schule und Bildung der Stadt Fürth (Juli 2017).

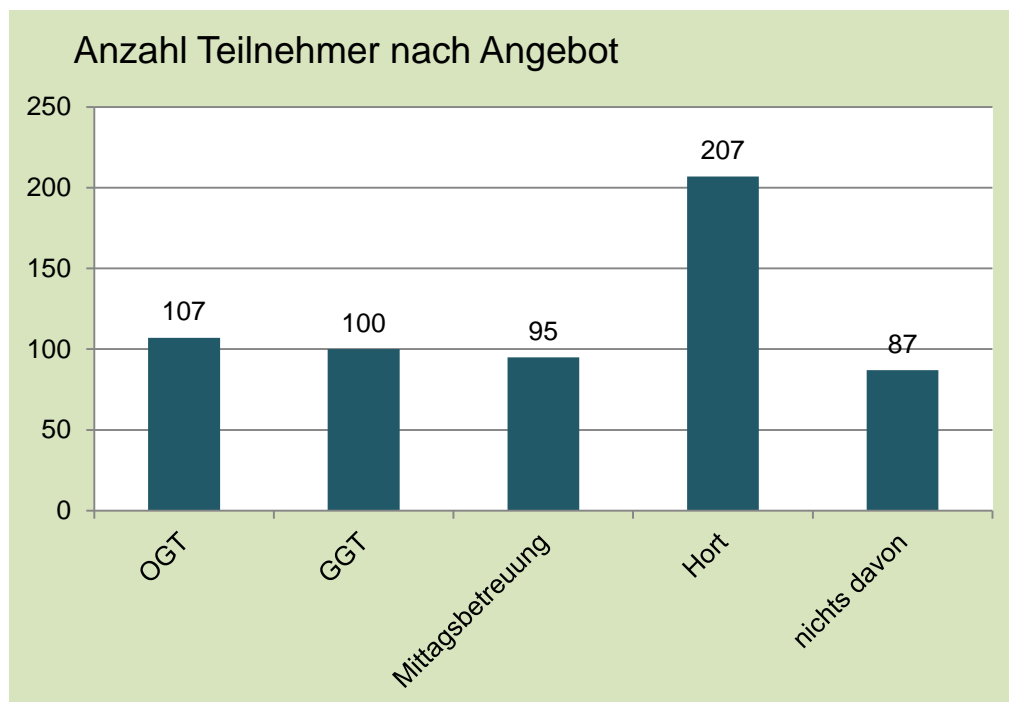
Allgemeine Daten zur Umfrage:

Teilnahme: 12 Grundschulen, 2 Mittelschulen (versandte Zugangsdaten)

606 Elternteile (von 2934 Zugangsberechtigten) → 20,65 %

Davon 5,61 % nicht deutsche Staatsangehörigkeit

Geschlecht: 74,9 % weiblich, 11,4 % männlich, 13,7 % k.A.



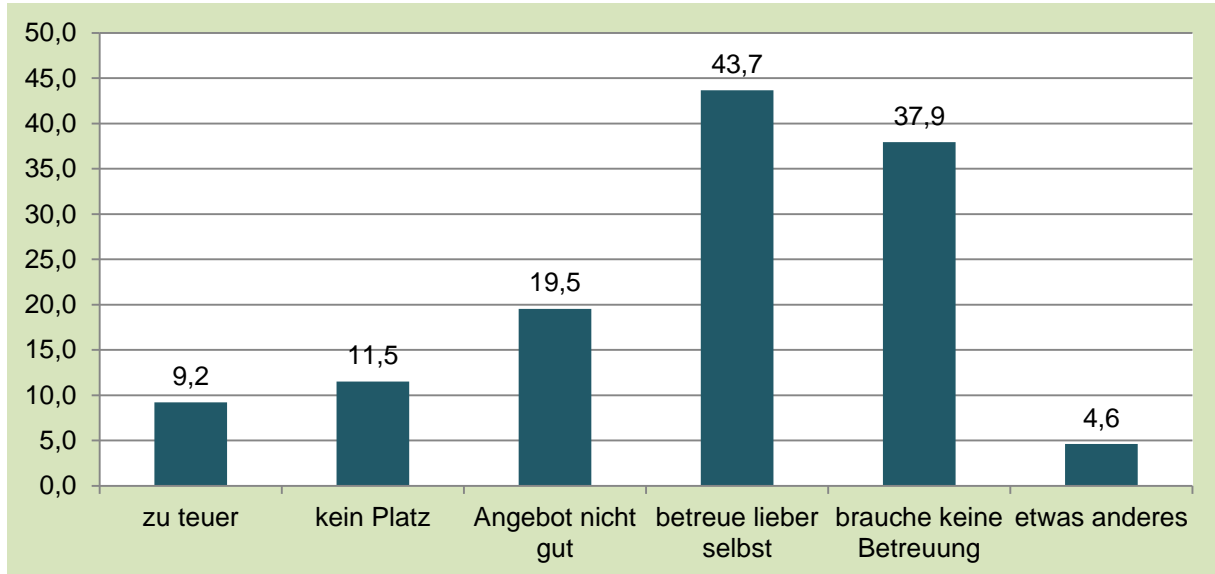
Die reine Mittagsbetreuung wurde im Schuljahr 2016/ 2017 nur noch vereinzelt angeboten. Ab dem Schuljahr 2017/ 2018 nur noch an einer Grundschule. Dies muss für nachfolgende Umfragen berücksichtigt werden.



Zum Ganztag

Warum besucht Ihr Kind keines der genannten Ganztagsangebote?

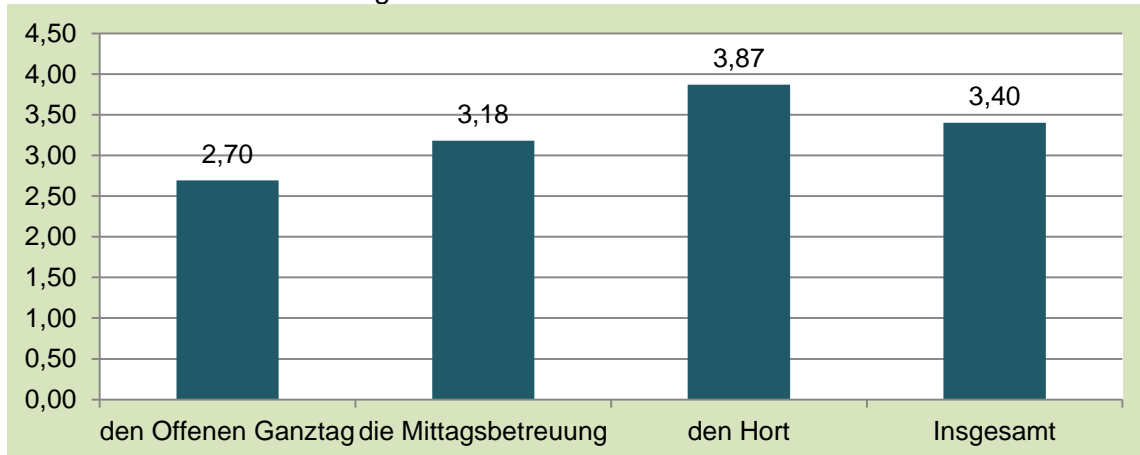
Abb. 1: Häufigkeit der genannten Gründe (in Prozent); N=113



Diese Frage erhielten nur Elternteile, deren Kind kein Ganztagsangebot besucht / insges. 113): 11,5 % der Befragten geben an, dass sie keinen Platz bekommen haben, was die aktuell schwierige Situation aufgrund der steigenden Nachfrage bestätigt. Auch aufgrund stetig steigender Schülerzahlen ist die Notwendigkeit des weiteren Ausbaus brisant. Interessant wäre es, die Gründe für die Antwort „betreue lieber selbst“ zu kennen.

An wie vielen Wochentagen besucht Ihr Kind das Ganztagsangebot?

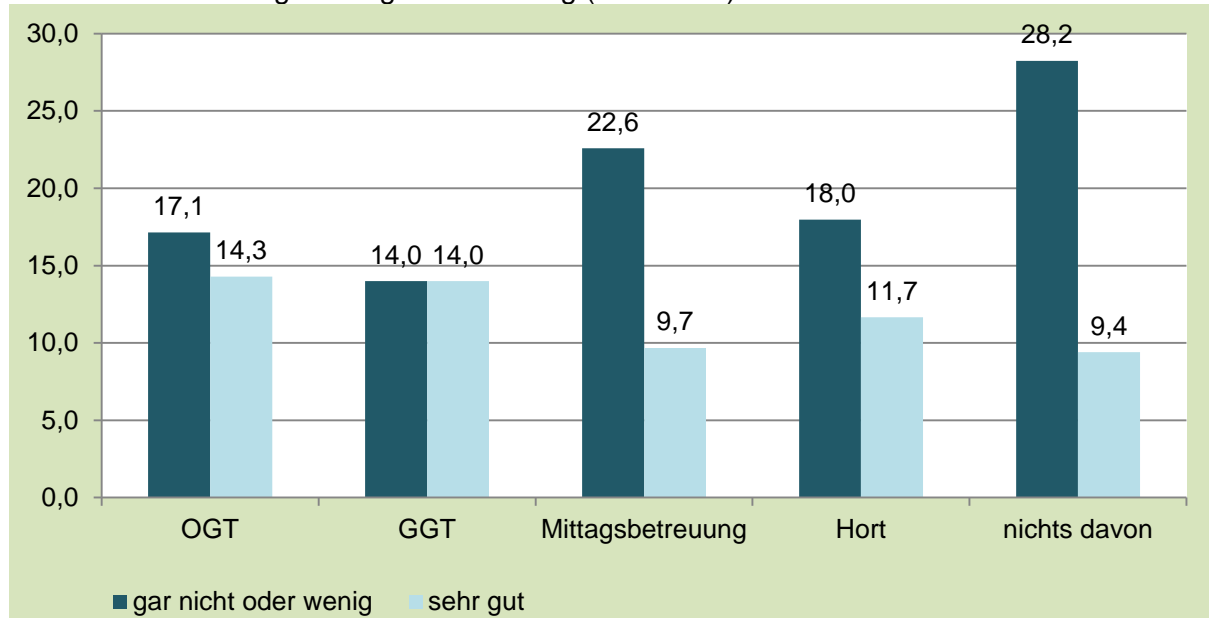
Abb. 2: Mittelwert Wochentage



Ausgewählte Ergebnisse für alle Angebotsarten

Wie gut fühlen Sie sich über die verschiedenen Ganztagsangebote informiert?

Abb. 3: Anteile sehr gut und gar nicht/wenig (in Prozent)

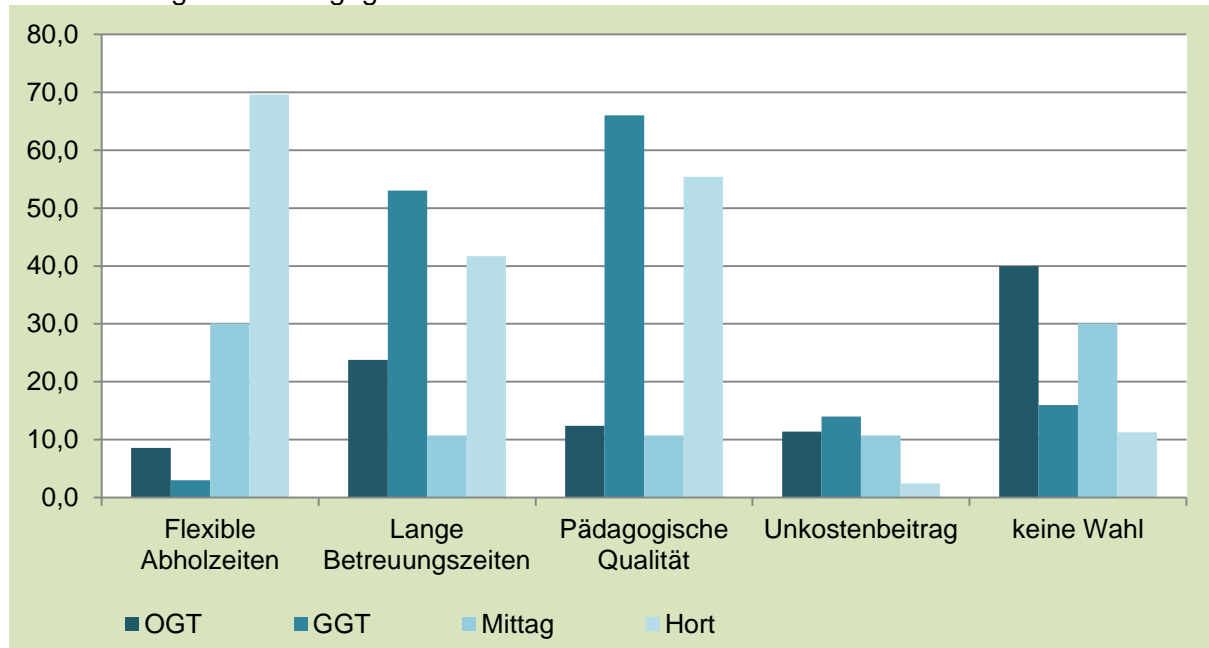


Die Anteile derer, die sich gut informiert fühlen und derer, die sich schlecht informiert fühlen, sind im offenen und gebundenen Ganztags ausgewogen, in Mittagsbetreuung und Hort gibt es mehr, die sich schlecht informiert fühlen. Diejenigen, die kein Kind im Ganztags haben, fühlen sich auch überwiegend schlecht informiert. Die Mittelwerte sind aber relativ gleich verteilt.



Als Sie sich für das oben genannte Ganztagsmodell entschieden haben, welcher der folgenden Gründe waren ausschlaggebend?

Abb.4: Häufigkeit des angegebenen Grundes in Prozent



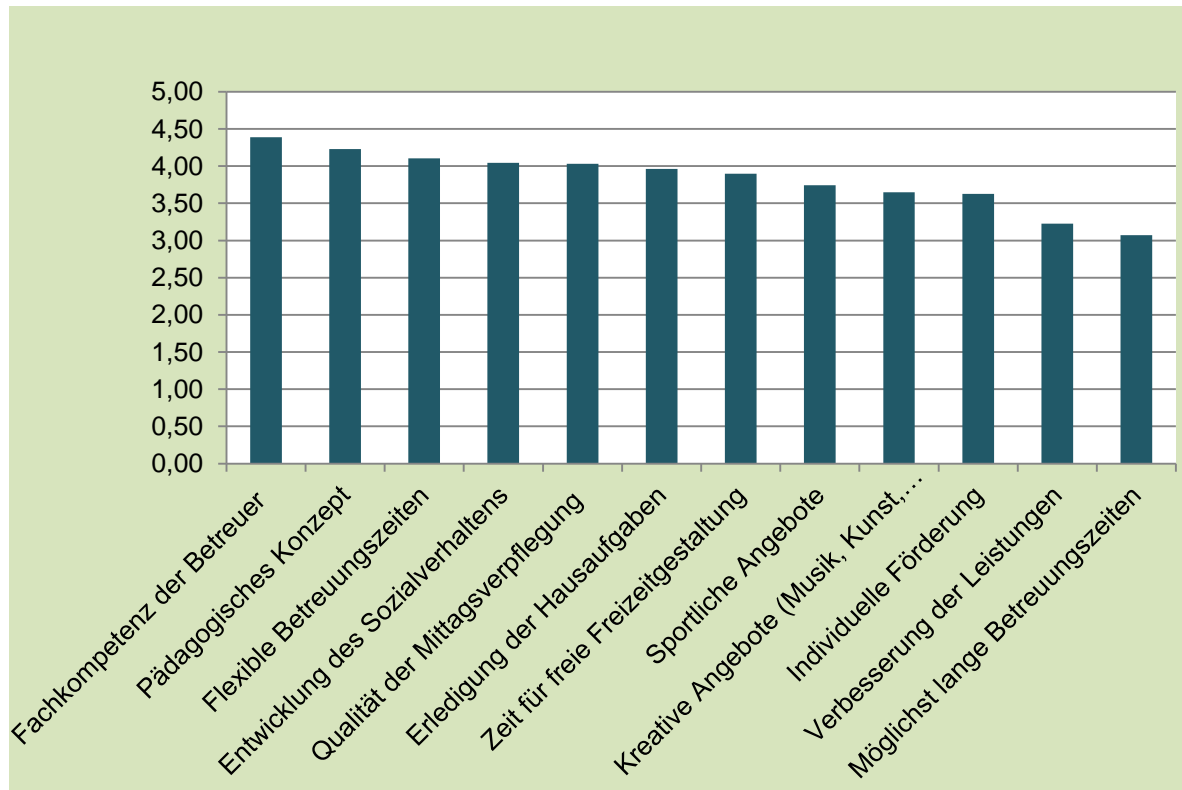
Für die Wahl eines Hortplatzes sprachen die Flexibilität der Abholzeiten durch die Möglichkeit der individuellen Stundenbuchung und die pädagogische Qualität der Einrichtungen.

Eltern, die sich für den GGT entschieden haben, taten dies aufgrund der pädagogischen Qualität und der langen Betreuungszeit.

Für den OGT haben sich die meisten der Befragten entschieden, weil sie für sich keine andere Wahl hatten bzw. sahen.

Wie wichtig sind Ihnen folgende Aspekte?

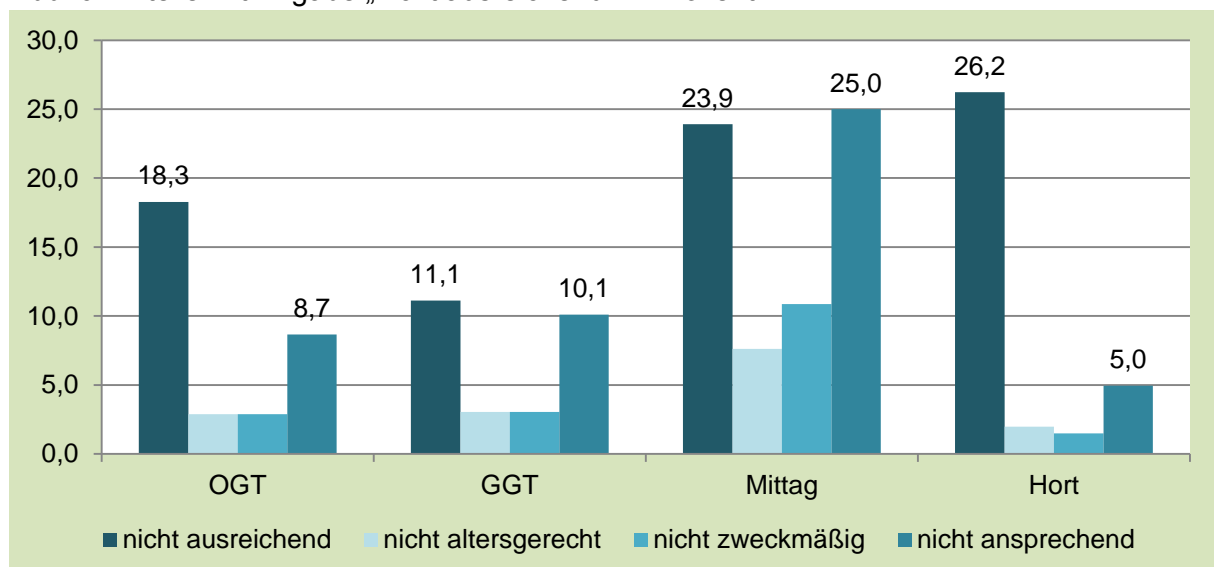
Abb. 5: Mittelwert aller angegebenen Aspekte für alle Ganztagsformen



Die Abbildung stellt eine Zusammenfassung für alle Formen dar: demnach gaben die meisten Eltern an, dass ihnen die Fachkompetenz der Betreuer/-innen und das pädagogische Konzept am wichtigsten sind. Bei den folgenden Aspekten sind die Unterschiede allerdings nicht groß.

Die Ausstattung ist aus meiner Sicht....:

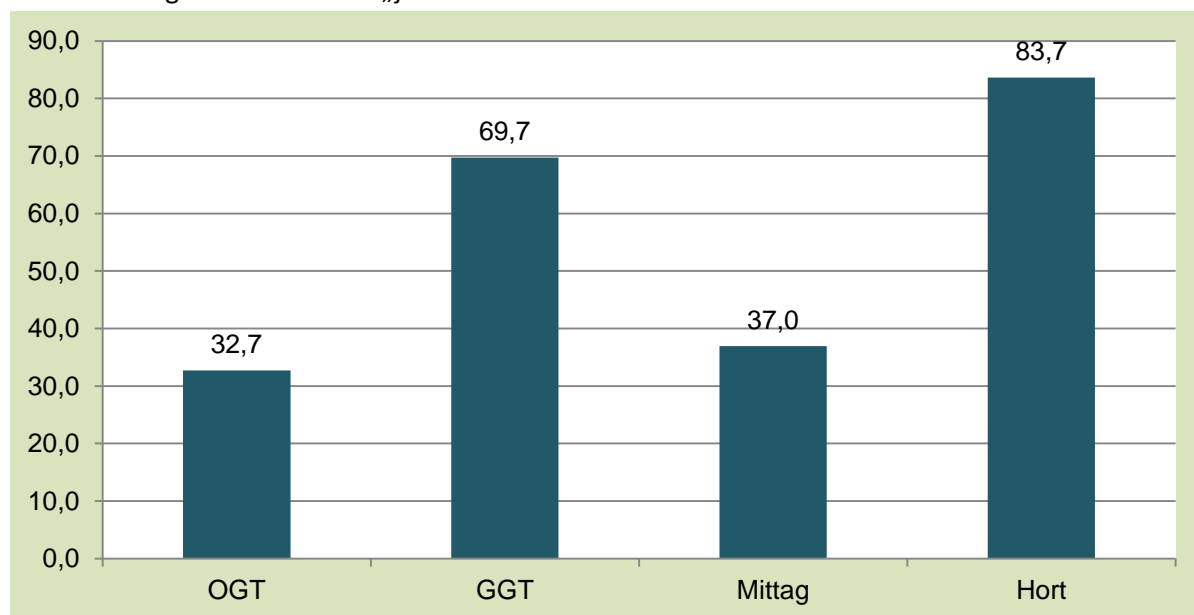
Abb. 6: Anteile mit Angabe „nicht ausreichend“ in Prozent



Insgesamt am wenigsten zufrieden mit der Ausstattung sind die Eltern in der Mittagsbetreuung. Allerdings verzeichnet der Hort bei der Antwort „nicht ausreichend“ den höchsten Wert, was mit dem höheren Unkostenbeitrag zusammenhängen kann. Insgesamt scheinen jedoch die meisten Eltern mit der Ausstattung zufrieden zu sein. In den Einzelkommentaren taucht die Unzufriedenheit mit der Ausstattung (z.B. „Räume zu klein“) häufiger auf; wahrscheinlich handelt es sich um bestimmte Standorte, an denen Eltern mit der Ausstattung unzufrieden sind.

Das pädagogische Konzept des Betreuungsangebots, das mein Kind besucht, ist mir bekannt:

Abb. 7: Häufigkeit der Antwort „ja“ in Prozent

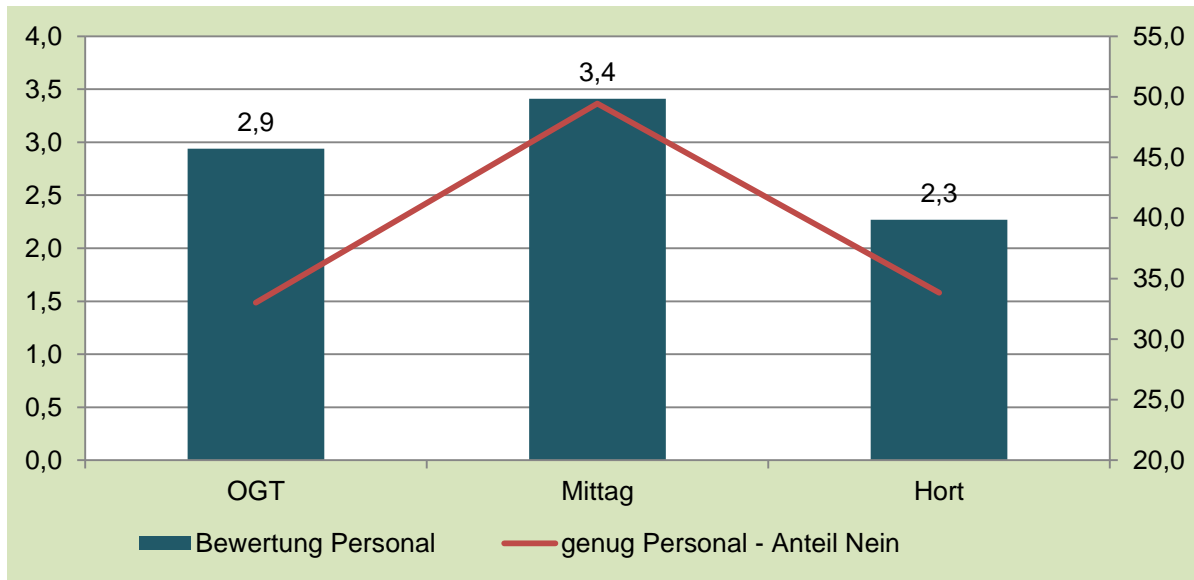


Wenig überraschend zeigt sich, dass das pädagogische Konzept vor allem bei Hort-Eltern, aber auch im gebundenen Ganztage bekannt ist, was sicherlich an der Darstellung des Konzepts durch die Einrichtung liegt. Im offenen Ganztage gibt ein Drittel der Eltern an, das pädagogische Konzept nicht zu kennen.



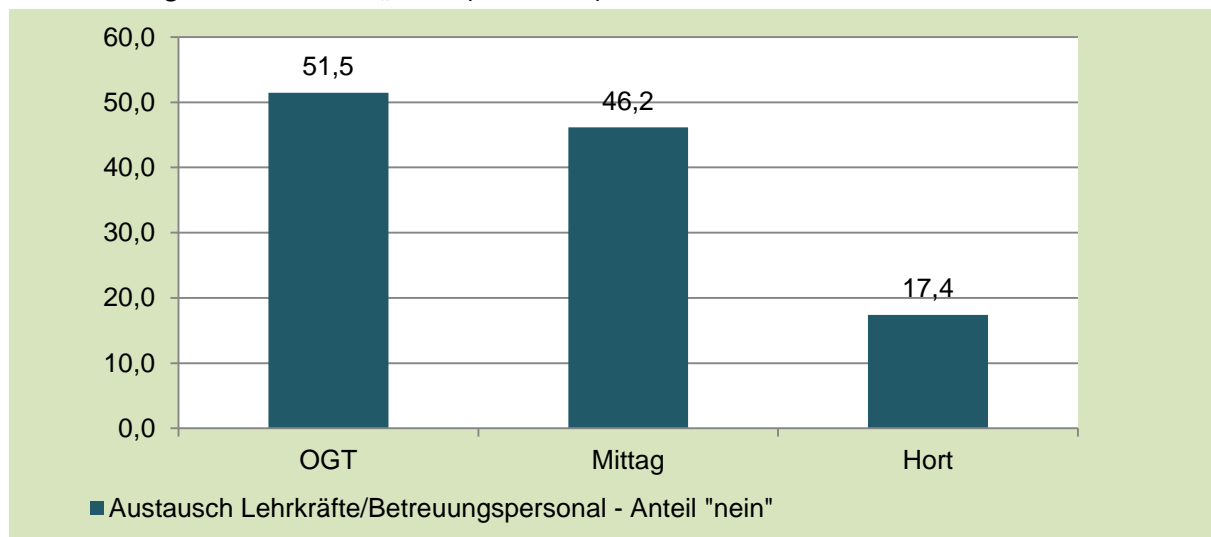
Bitte beurteilen Sie die pädagogische Arbeit des Betreuungspersonals + Es gibt nach meiner Wahrnehmung genug Personal (ohne GGT):

Abb. 8: Beurteilung in Schulnoten und Anteil mit Antwort „nein“ in Prozent



Nach meiner Erfahrung findet ein Austausch zwischen Lehrkräften und Betreuungspersonal statt:

Abb. 9: Häufigkeit der Antwort „nein“ (in Prozent):

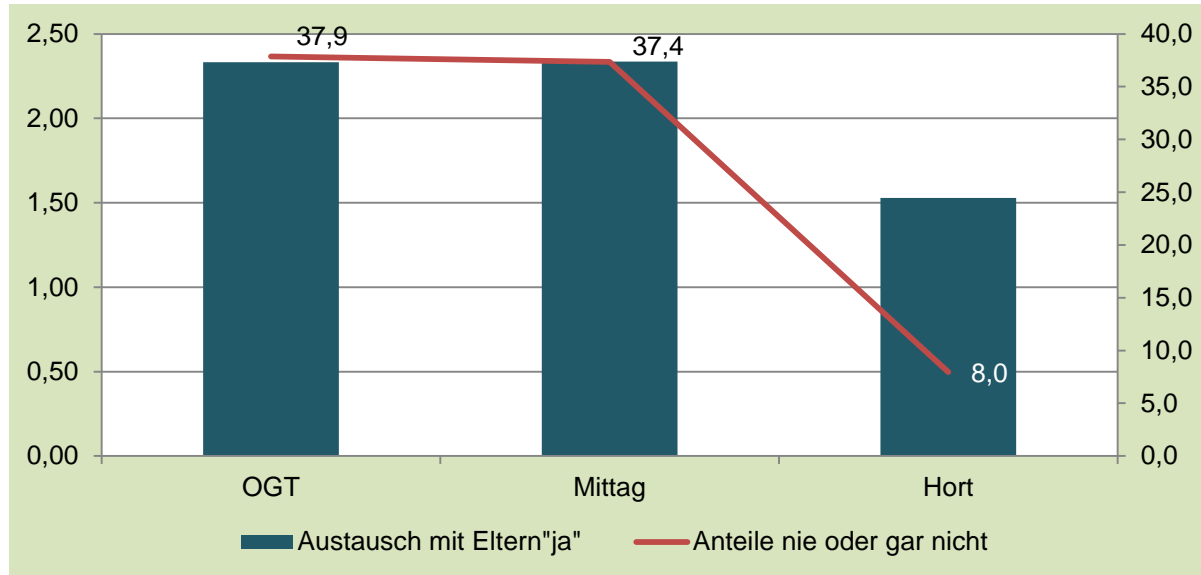


51,5 % der Eltern im OGT geben an, dass kein Austausch zwischen Lehrkräften und Betreuungspersonal stattfindet, bei Hort sind es dagegen nur 17,4 %. Interessant dabei: Der OGT findet in der Schule, die Horte sind räumlich getrennt.



Es findet ein Austausch zwischen Betreuungspersonen und Eltern statt:

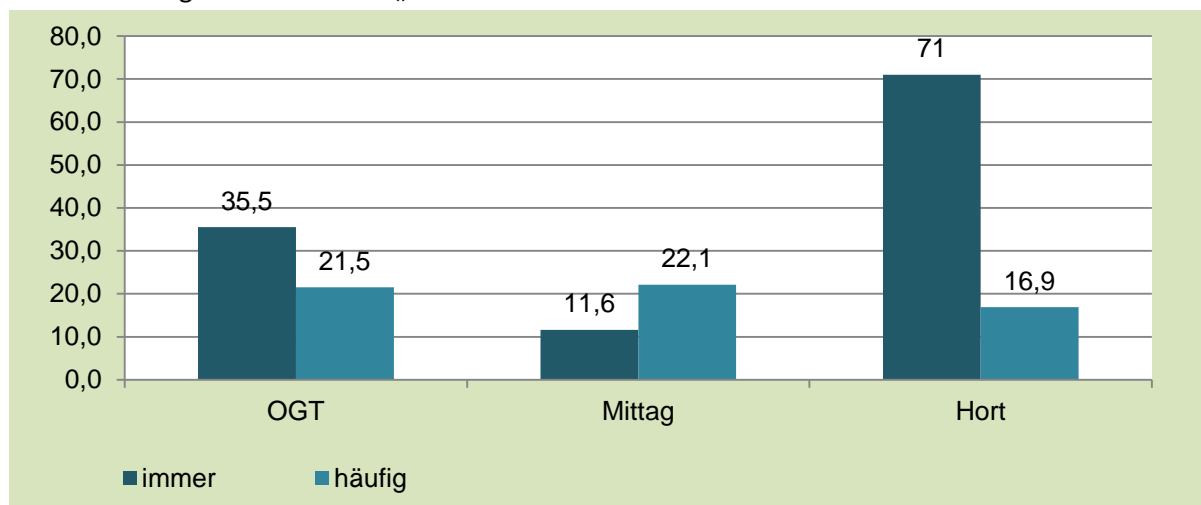
Abb. 10: Häufigkeit der Antworten „nie/gar nicht“ in Prozent



Ca. 37 % in OGT und Mittagsbetreuung geben an, dass überhaupt kein Austausch zwischen Betreuungspersonal und Eltern stattfindet; ebenso viele geben an, dass es regelmäßigen Austausch gibt. Im Hort sind es 8,0 %, bei denen kein Austausch stattfindet, und mehr als drei Mal so viele erleben einen Austausch zwischen Eltern und Betreuungspersonal.

Mein Kind macht die Hausaufgaben in der Betreuung:

Abb. 11: Häufigkeit der Antwort „immer“ in Prozent



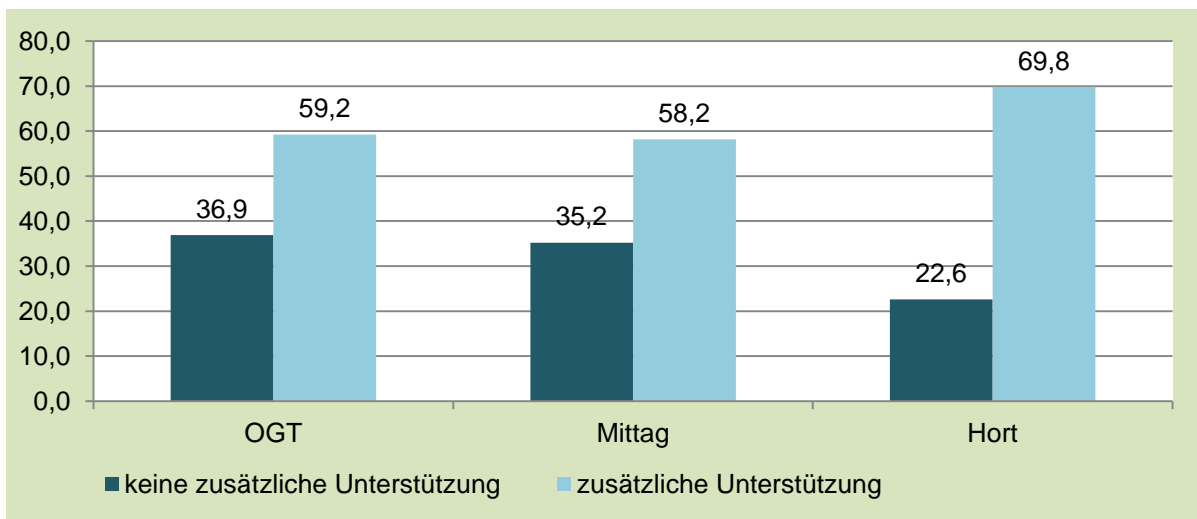
In den Horten scheinen die Hausaufgaben immer oder zumindest häufig erledigt zu werden, im OGT sind es zusammengenommen 57 %, die



immer oder häufig Hausaufgaben erledigen, eine geringfügige Anzahl gibt „selten“ oder „nie“ an, der Rest macht gar keine Angabe dazu. Hier ist zu beachten, dass in der Fragestellung nicht zwischen Lang- und Kurzgruppe unterschieden wurde.

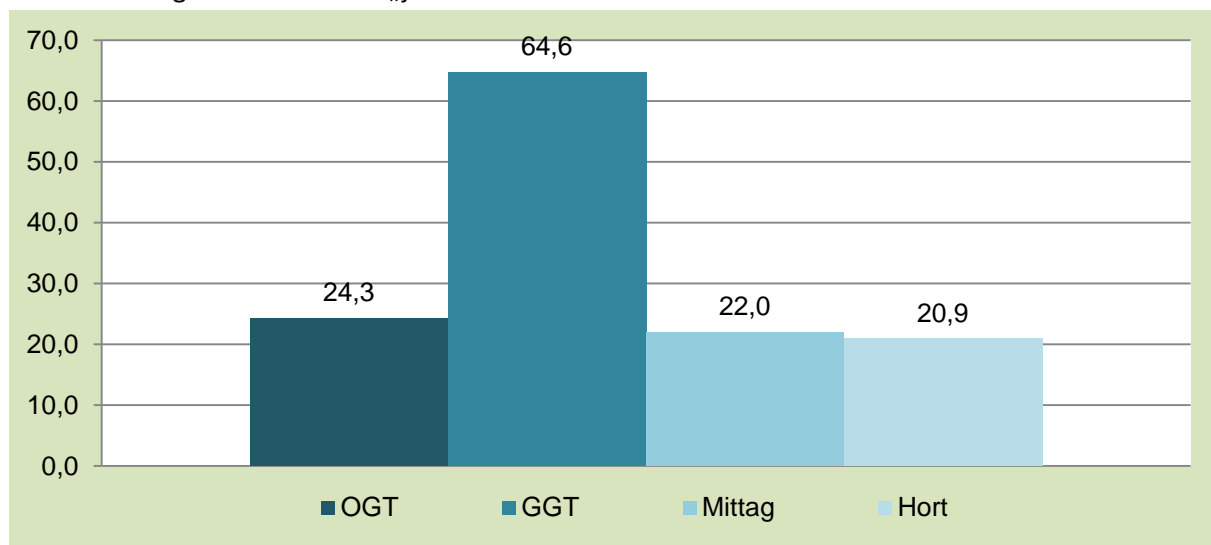
Bei Schwierigkeiten in einzelnen Fächern bekommen die Kinder zusätzliche Unterstützung (Lernförderung, ggf. Einzelförderung) im Betreuungsangebot:

Abb. 12: Häufigkeit der Antworten „nein“ und „ja“ in Prozent



Mein Kind nimmt an Angeboten externer Anbieter, z.B. von Kooperationspartnern (Musik, Kunst, Sport, Jugendarbeit etc.) im Ganztagsangebot teil:

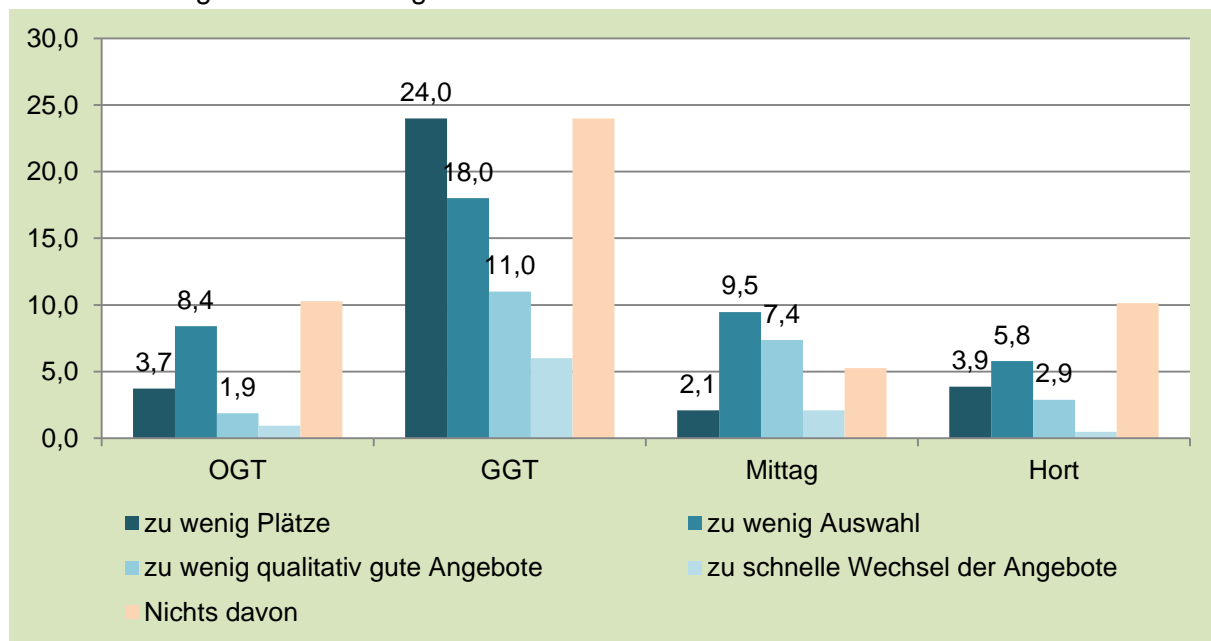
Abb.13: Häufigkeit der Antwort „ja“ in Prozent



Die hohe Angebotsteilnahme im GGT erklärt sich dadurch, dass viele Angebote in den Stundenplan integriert sind. Gleichwohl wünschen sich viele Eltern aus dem GGT mehr bzw. bessere Angebot („Ich wünsche mir...“). Aufgrund der kurzen Betreuungszeit in der Mittagsbetreuung gibt es natürlich wenig Angebote. Die geringe Angebotsteilnahme in den Horten erklärt sich nicht nur durch die flexiblen Abholzeiten, die Einrichtungen decken ihre Angebote selten durch externe Partner ab. Es bleibt abzuwarten, ob in den nächsten Jahren Schulen verstärkt mit Kooperationspartnern zusammenarbeiten, um Angebote am Nachmittag zu ermöglichen.

Welche Aussage trifft Ihrer Ansicht nach auf die verfügbaren Angebote externer Anbieter/Kooperationspartner im Ganztagsangebot Ihres Kindes zu:

Abb. 14: Häufigkeit Zustimmung in Prozent

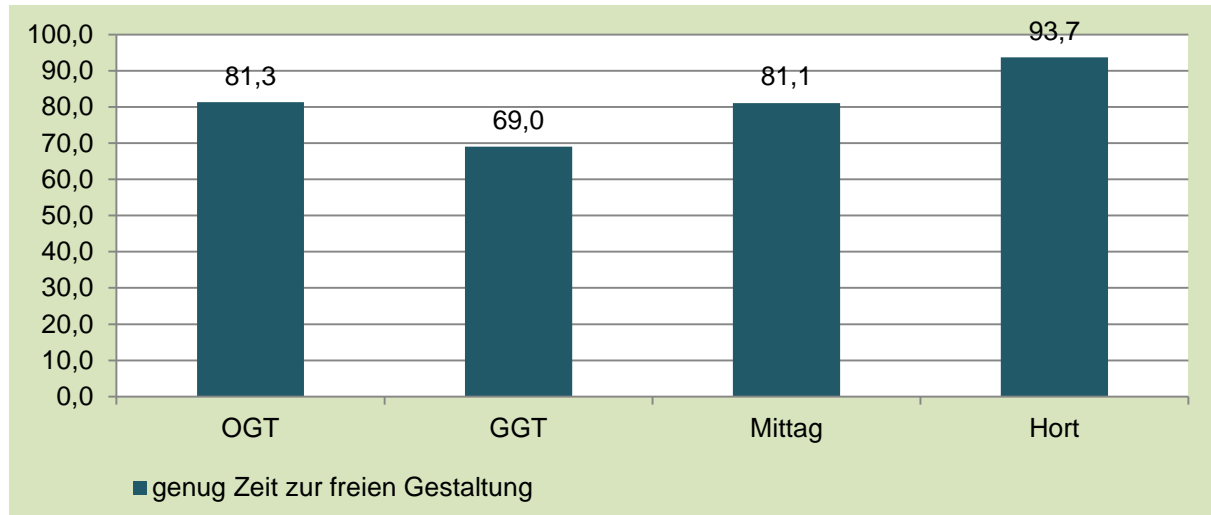


Hier wird deutlich, dass der mit Abstand häufigste Grund für Nichtteilnahme an Angeboten die geringe Auswahl ist; dies gilt für alle Ganztagsformen. Zu wenig Plätze und schlechte Qualität spielen auch eine Rolle, v. a. im OGT.



Es gibt innerhalb des Betreuungsangebotes für mein Kind Zeit zur freien Gestaltung:

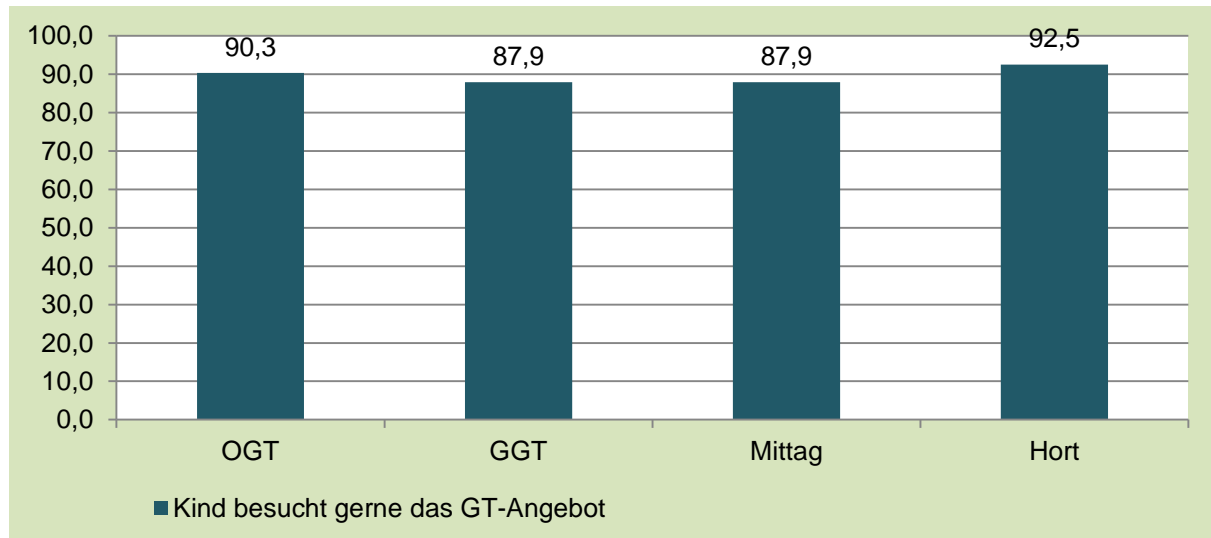
Abb. 16: Häufigkeit der Antwort „ja“ in Prozent



Auffällig ist, dass auch im gebundenen Ganztagsangebot die freie Zeit von den meisten Eltern als ausreichend empfunden wird, da dort ganztägig Unterricht nach Stundenplan stattfindet.

Mein Kind besucht gerne das Ganztagsangebot/Betreuungsangebot:

Abb. 17: Häufigkeit der Antwort „ja“ in Prozent



Mein Kind besucht nicht gern das Ganztagsangebot, weil

Hier gab es einzelne Kommentare der Eltern:

OGT: „es zu langweilig ist“ (6 von 10)



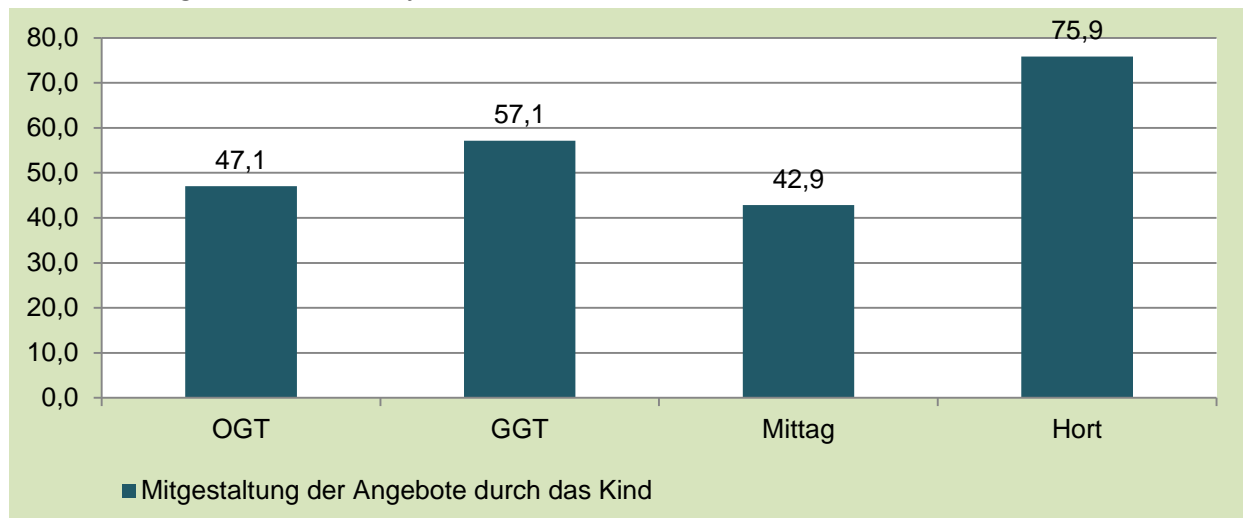
GGT: „zu viel“/„keine Zeit zur freien Gestaltung“, „Lehrkräfte wechseln zu oft“ (insges. 6)

Mittagsbetreuung.: „zu laut“, „zu wenig rausgehen“, „Betreuer nicht nett“ (insges. 7)

Hort: „würde lieber nach Hause gehen“; „kommt mit Erzieherinnen nicht zurecht“ (insges. 6)

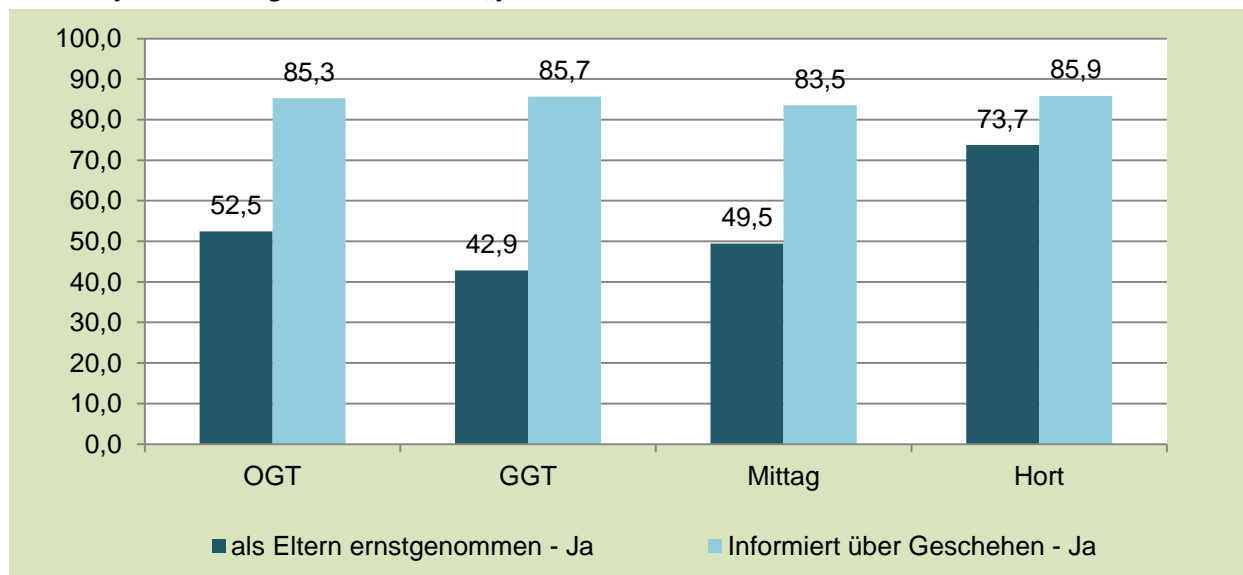
Mein Kind kann bei der Gestaltung der Angebote mitbestimmen:

Abb. 18: Häufigkeit der Antwort „ja“ in Prozent



Ich fühle mich als Elternteil ernst genommen: + Ich fühle mich ausreichend informiert darüber, was mein Kind im Ganztagsangebot macht:

Abb. 19: jeweils Häufigkeit der Antwort „ja“ in Prozent





Mich stört am meisten:

Anschließend konnten die Befragten mit der Frage „Mich stört am meisten“ Kritik bezüglich des Ganztags in Fürth äußern. Insgesamt 343 (51% der Teilnehmer) nutzen diese Möglichkeit, indem sie einen oder mehrere Kritikpunkte nannten. In einem ersten Schritt der Auswertung wurden diese Antworten 10 Kategorien zugeordnet.

Am häufigsten (116 Nennungen, 21,4% aller Antworten) wurde dabei die Kritik an den unflexiblen Abholzeiten genannt. Dabei kritisierten die Eltern, dass die starren und zum Teil viel zu kurzen, nicht die Ferien übergreifenden Betreuungszeiten in den Angeboten nicht den Bedarfen der modernen Arbeits- und Familiensituationen entsprechen. Deutlich am häufigsten ist dieser Wunsch von Eltern, deren Kind den OGT besucht, zu hören.

Am zweithäufigsten (73 Nennungen, 13,4%) kritisieren die Eltern die zum Teil mangelhafte Qualifikation des Personals sowie die häufigen Wechsel des Personals, die zu einer unzureichenden Betreuung der Kinder führen. Abhilfe könnte laut einiger Kommentare die Einstellung von mehr qualifiziertem Personal sowie Fortbildungen für Lehrkräfte und Betreuungspersonal schaffen.

Häufig im Zusammenhang mit diesen Problemen und als dritthäufigster Kritikpunkt wurde eine schlechte Kommunikation mit den Eltern genannt (Nennungen 65, 12,0%). Einerseits betrifft dies häufig die direkte Kommunikation zwischen Eltern, Betreuern und Lehrkräften, andererseits aber auch eine schlechte allgemeinen Informationslage bezüglich der unterschiedlichen Ganztagsmodelle in Fürth.

Auch das Essensangebot wurde von einigen Eltern kritisiert (Nennungen 64, 11,8%). Weiterhin kritisiert wurde ein mangelndes Angebot an Lernförderung und Hausaufgabenbetreuung (Nennungen 49, 9,0%) sowie das Fehlen eines ausreichenden Ausgleichangebots, wie etwa Musik, Sport, Kunst oder einfach freier Zeit zum Spielen.



Ich wünsche mir:

Abschließend konnten sich die Befragten zu Ihren Wünschen bezüglich des Ganztags in Fürth äußern. Insgesamt 363 (55% der Teilnehmer) nutzen diese Möglichkeit, indem sie einen oder mehrere Wünsche nannten. Zum Großteil decken sich die Themen mit den vorher genannten Kritikpunkten (s. oben). Für die Auswertung wurden diese Antworten 11 Kategorien zugeordnet (insgesamt 550 Nennungen).

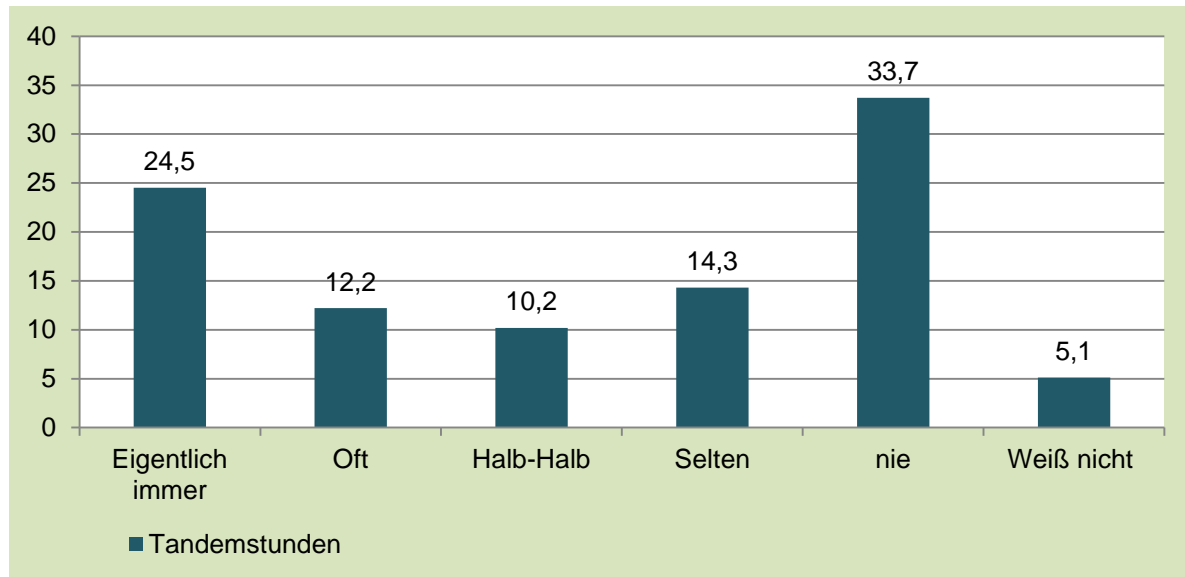
Am häufigsten (118 Nennungen, 21,5% aller Antworten) wurde dabei der Wunsch nach flexibleren und längeren Abholzeiten genannt. Dabei wünschen sich die Eltern einerseits längere und auch die Ferien mit einschließenden Betreuungszeiten, andererseits aber auch die Möglichkeit ihre Kinder im Bedarfsfall früher aus der jeweiligen Einrichtung abholen zu können. Deutlich am häufigsten ist dieser Wunsch von Eltern deren Kind den OGT besucht zu hören.

Am zweithäufigsten (80 Nennungen, 14,5%) wünschen sich die Eltern, dass ihren Kindern mehr Angebote zur Freizeitgestaltung gemacht werden. Genannt wurden hierbei vor allem die Bereiche Musik, Kunst und Sport, aber auch mehr Möglichkeiten zum freien bzw. selbstbestimmten Spielen wurden gefordert. Auch eine bessere Hausaufgabenbetreuung und Lernförderung wünschen sich einige Befragte (31 Nennungen / 5,6%). Des Weiteren wichtig (80 Nennungen, 14,5%) erscheint den Eltern die Verbesserung der Qualität des Mittagessens und zumindest für die Kurzgruppen im OGT überhaupt das Angebot eines solchen.

Weiterhin häufig wurde sich eine bessere Kommunikation und Information einerseits über die verschiedenen Ganztagsangebote im Allgemeinen, andererseits aber auch über das Tagesgeschehen in der jeweiligen Einrichtung gewünscht sowie zwischen Schule und Betreuungseinrichtung (55 Nennungen, 10%). Eng zusammenhängend mit dem Wunsch nach besserer Kommunikation mit den jeweiligen Einrichtungen, fordern die Eltern besser qualifiziertes Personal (45 Nennungen, 8,2%) und mehr Personal (32 Nennungen/ 5,8%).

Finden im gebundenen Ganztagszug Ihres Kindes die sog. Wiederholungs-/Übungsstunden mit je zwei Lehrkräften im Tandem statt (6x2-Regel)?

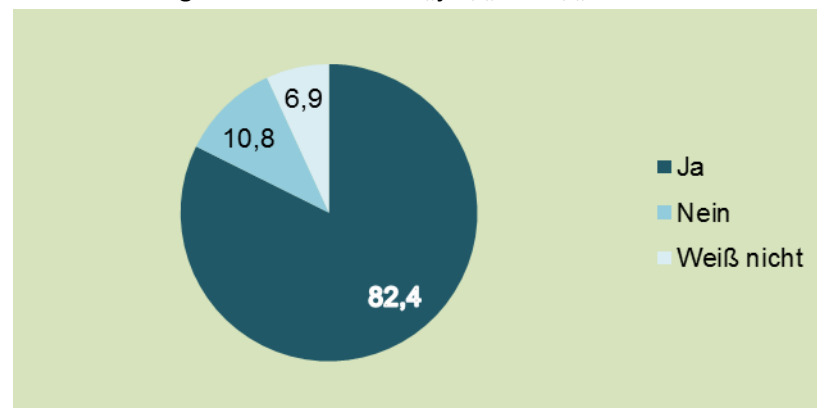
Abb. 24: Häufigkeit der Antworten in Prozent



Die Tandemstunden sind eine durch das Kultusministerium festgelegte Vorgabe.

Würden Sie grundsätzlich eine sinkende Qualität oder eine sinkende Angebotsvielfalt in den Nachmittagsangeboten des offenen Ganztags Ihres Kindes akzeptieren, wenn dafür die Abholzeiten flexibler würden?

Abb. 21: Häufigkeit der Antworten „ja“, „nein“, „weiß nicht“





Insgesamt beurteile ich das Ganztagsangebot, das mein Kind besucht, als ...:

Abb. 20: Durchschnittsnote (in Schulnoten) und Anteile „Sehr gut“ und „Durchgefallen“ (Häufigkeit Note 1 und Note 6) in Prozent

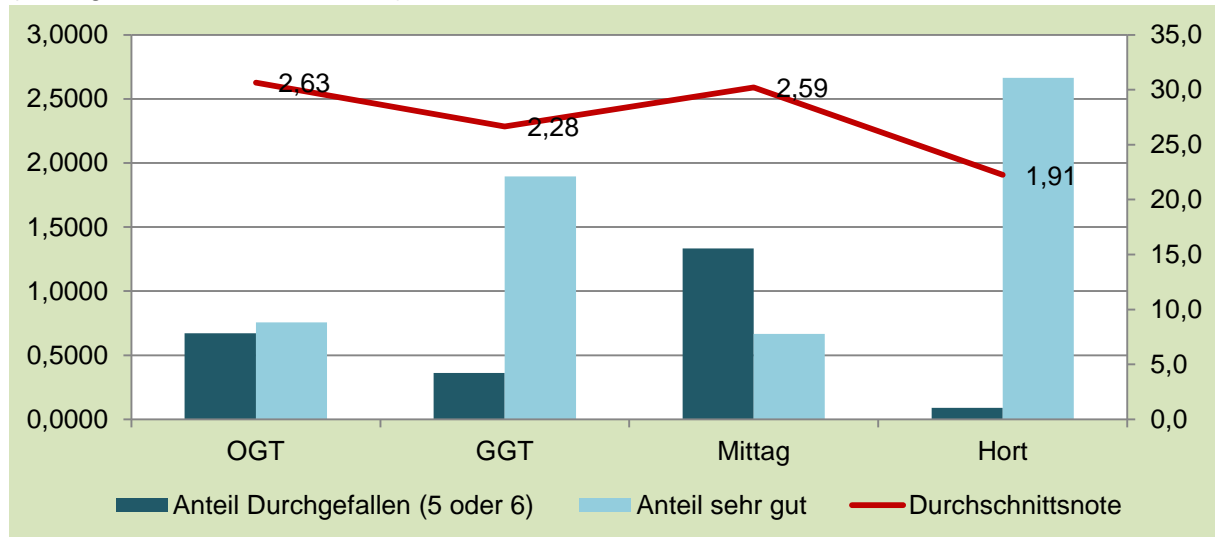


Abb. 21: Häufigkeit der Schulnoten in absoluten Zahlen OGT

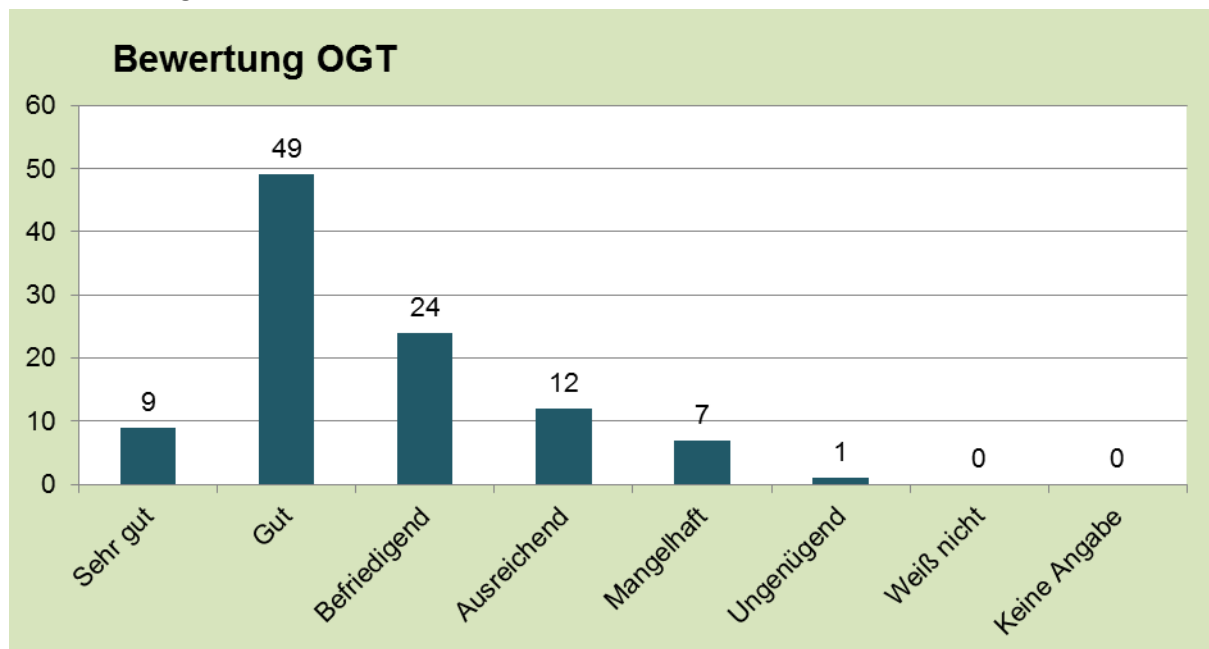




Abb. 22: Häufigkeit der Schulnoten in absoluten Zahlen GGT

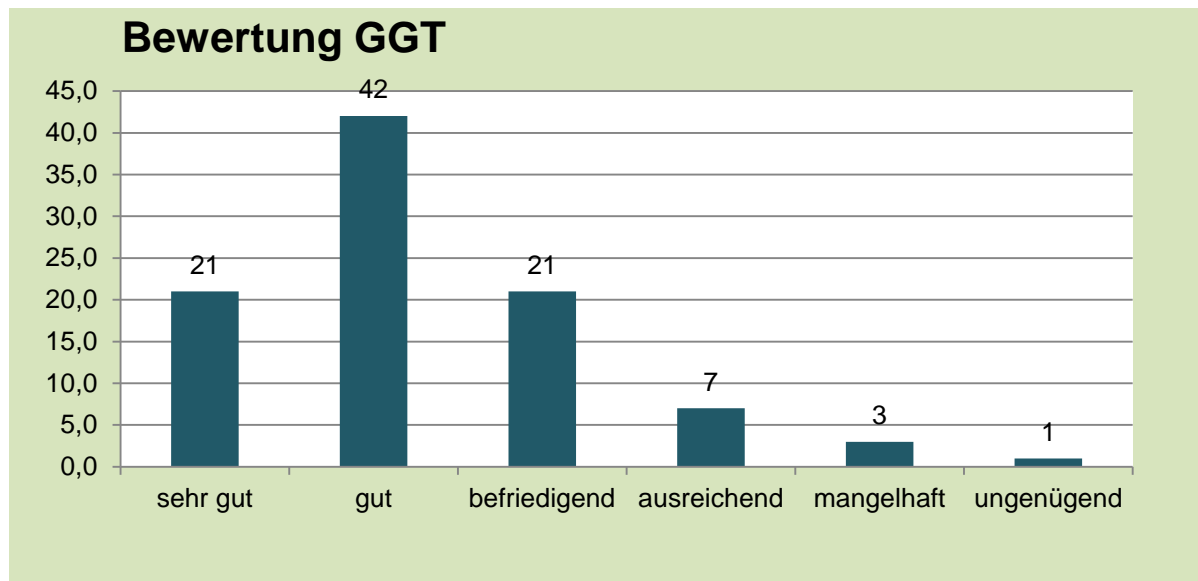


Abb. 23: Häufigkeit der Schulnoten in absoluten Zahlen Hort

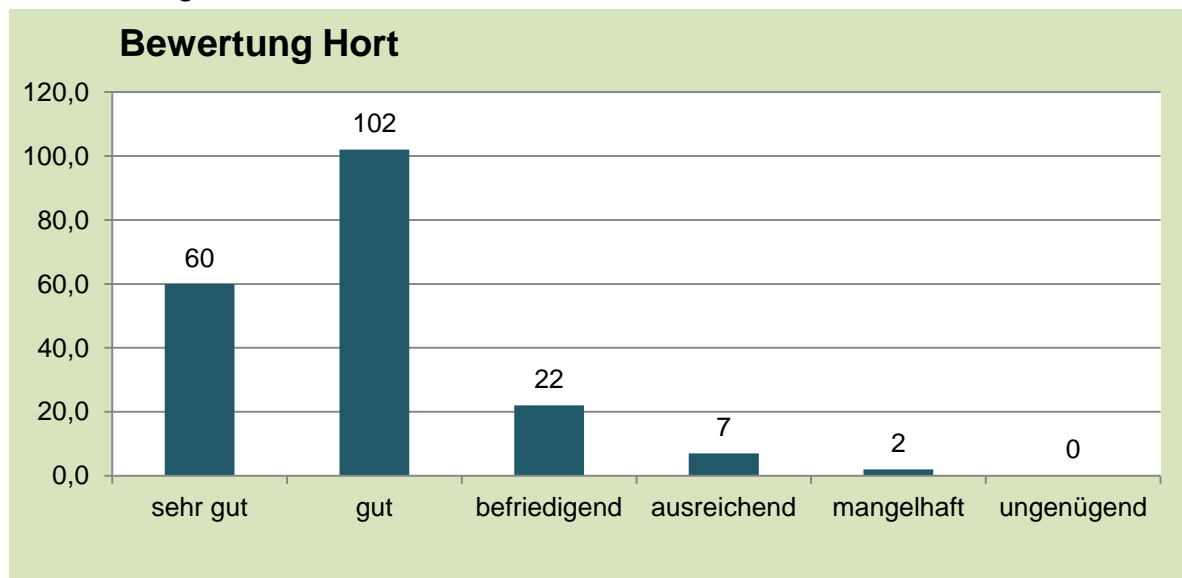
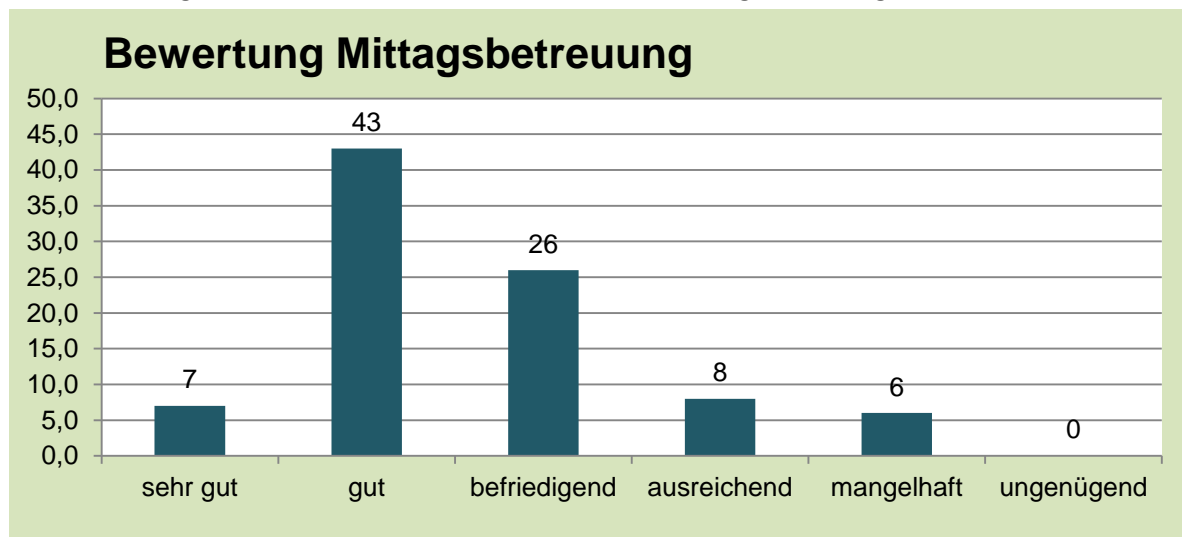


Abb. 24: Häufigkeit der Schulnoten in absoluten Zahlen Mittagsbetreuung





Sonstige Anmerkungen zur Betreuungssituation:

Die Möglichkeit zu sonstigen Anmerkungen nutzten für den **OGT 31** Elternteile; 6 von ihnen äußerten sich sehr positiv über das Betreuungspersonal: z.B. „Ein Lob für das Personal, das liebevoll und kompetent die alltäglichen Schwierigkeiten auffängt“. Ansonsten werden mit jeweils zwei bis drei Nennungen zu kleine Räume, starre Buchungszeiten und fehlende Ferienbetreuung kritisiert.

25 Elternteile im **gebundenen Ganzttag** machten weitere Anmerkungen: auch hier wollten einige ihre Zufriedenheit zum Ausdruck bringen (5 Personen): „Weiter so!“. Die weiteren Anmerkungen beziehen sich wieder auf Wünsche nach mehr AGs, Ferienbetreuung, Mittagessen und Personal, wie z.B. „Leider gelingt es, wohl aufgrund der schlechten Bezahlung, nicht, die guten und bewährten Betreuungskräfte zu halten.“

Die **Mittagsbetreuung** wird von 18 Elternteilen unter „sonstige Anmerkungen“ bewertet: auch hier gibt es Lob; am meisten wurde erwähnt, dass man keine Chance auf einen Hortplatz hätte, was darauf hinweist, dass dann einige Eltern gezwungen sind auf die Mittagsbetreuung auszuweichen.

Mit 55 Anmerkungen beteiligten sich die Eltern im **Hort** am stärksten: 13 davon sind sehr zufrieden, besonders mit den Erzieher/-innen. Einzelne Kommentare beziehen sich auf zu kleine Räume/ Außenflächen und zu wenig Hortplätze.

Ausgewählte Zitate von Eltern:

„Die Betreuung der Schulkinder hat meines Erachtens einen zu geringen Stellenwert. Es darf nicht nur darum gehen, "irgendetwas" anzubieten, Hauptsache die Kinder sind untergebracht. Es sollte auch für Schulkinder auf ausgebildetes Personal und Angebote geben.“

„Die Betreuungssituation für Grundschüler ist bedeutend besser als die Situation an weiterführenden Schulen.“

„Eltern müssen Wahlfreiheit haben, ob sie ihr Kind in einem Kinderhort, einer Mittagsbetreuung oder einem Ganztagsschulangebot betreuen lassen wollen - oder es eben möglicherweise komplett selbst betreuen möchten. Stadt und Staat sollen für genügend Plätze sorgen.“



„Ganztagsschule ist nur dann gut, wenn Musik/ Sportverein auch schon darin sind und die Kinder dann um 16:00 Uhr mit allem fertig sind!“

„Würdigen Sie pädagogische Fachkräfte durch ausreichenden Personaleinsatz und entsprechender Entlohnung. Eine Ganztagsbetreuung ist nichts, was man auf die Schultern ehrenamtlicher oder ungelerner Kräfte laden sollte.“

Denkanstöße und Anregungen für den Bereich OGT

30% der Befragten ohne Betreuungsplatz haben keinen Platz bekommen oder sind mit dem Angebot nicht zufrieden

- Wie viel Kapazität ist für den Ausbau von OGT und GGT gegeben?
- Denkt die Stadt auch aufgrund der Prognosen der Schülerzahlen über die Schaffung neuer Hortplätze nach?

In den verschiedenen Angebotsformen fühlen sich innerhalb des jeweiligen Angebots je rund ein Fünftel als schlecht informiert. Bei den Befragten ohne Platz liegt diese Zahl bei einem Drittel

- Zentrale Informationen über die verschiedenen Angebote innerhalb der Stadt (Punkt im neuen Bildungsportal der Stadt)
- Herausgabe der wichtigsten Informationen durch die Einrichtungen und Erstellen einer Informationsseite auf der Internetpräsenz der Schule

Auf Platz 1 und 2 der wichtigsten Aspekte liegen die fachliche Kompetenz der Betreuer und das zugrunde liegende pädagogische Konzept

- Gibt es durch die Träger/ Einrichtungen eine Offenbarung der Qualifikation des Personals? Zumindest auf der minimalen Basis des



erlernten und des ausgeübten Berufes (Kinderpfleger, Erzieher, Praktikant/ im Anerkennungsjahr, Sozialpädagoge, etc.)

- Wie lauten die Vorgaben durch das KM in Bezug auf diese Anforderungen?

Beinahe 68% der Befragten kennen das pädagogische Konzept ihres OGT Betreuungsplatzes nicht (Vergleich Hort: 26%, GGT 30%)

- Zentrale Informationen über die verschiedenen Angebote innerhalb der Stadt (Punkt im neuen Bildungsportal)

- Herausgabe der wichtigsten Informationen durch die Einrichtungen und Erstellen einer Informationsseite auf der Internetpräsenz

Nur die Hälfte der Befragten gibt an, dass ihrer Erfahrung nach im OGT ein Austausch zwischen Lehrkräften und Betreuungspersonal stattfindet

- Abrechnung zusätzlicher Lehrerstunden und Betreuerstunden?

- Abhängig von dem erstellten/ zu erstellenden Konzept, da:

* in Bezugsgruppen/ Hausaufgabengruppen, die jahrgangsstufengemischt sind, die Zusammenarbeit schwierig und aufwändig ist

* wenig Änderungen beim Betreuungspersonal für Kontinuität in der Betreuung des Kindes über die GS Zeit hinweg sorgen

- Gegenseitige Teilnahme an Elternabenden Schule

- Verbesserung des Informationsflusses nach außen

37% der Befragten geben an, dass zwischen ihnen und dem Betreuungspersonal kein Austausch stattfindet (Vergleich Hort: 8%)

- Flexible Sprechzeiten integrieren und anbieten

- Tür- und Angelgespräche



- Elternabende, Ausflüge, Elterncafés

Qualität Essen und Essen für die Kurzgruppen

- Im engeren Sinne ist der Essenslieferant auch ein Kooperationspartner
- Welche räumlichen Möglichkeiten sind in der Schule gegeben?
- Kann eventuell auf externe Räume ausgewichen werden? Wer trägt hierfür die Kosten?
- Wie weit sind die Pläne der Stadt bezüglich der Erbauung zentraler Mensen für die Schulverpflegung?

Ferienbetreuung im OGT

- Bedarf müsste abgefragt werden
- Bereitschaft der Träger müsste gegeben sein
- Die Schulen sollten über ausreichend Platz und Ideen für die Ferienzeit verfügen

Gemeinsamer Elternbeirat Fürth,

Hauke Traulsen und Marion Roth

15.November 2017